

Was sind chronische Wunden?

Von chronischen Wunden spricht man, wenn die Wundheilung einen Zeitraum von acht Wochen überschreitet.

Die häufigsten chronischen Wunden sind:

Dekubitus (Druckgeschwür)

entsteht durch langes Liegen oder Sitzen auf einer Stelle. Gefährdet sind vor allem Patienten in einem schlechten Allgemein- und/oder Ernährungszustand sowie ältere und immobile Menschen.

Ulcus Cruris (Unterschenkelgeschwür)

entsteht durch venöse und/oder arterielle Durchblutungsstörungen der Beine. In Deutschland gibt es ca. 2 Millionen Menschen mit „offenen Beinen“.

Ulcus beim Diabetischen Fußsyndrom

entsteht meist als direkte oder indirekte Folge des Diabetes mellitus. Jährlich werden fast 30.000 Amputationen vorgenommen, die bei effizienter Versorgung oft vermeidbar wären.

Weitere chronische Wunden sind

u. a. Verbrennungswunden, offene Tumore, schlecht heilende Operationswunden. Viele Wunden sind vermeidbar oder deren Abheilung besser und schneller zu erreichen.

Durch die Umsetzung moderner Behandlungsprinzipien können wir unter Berücksichtigung der Kosteneffizienz gemeinsam viel erreichen.

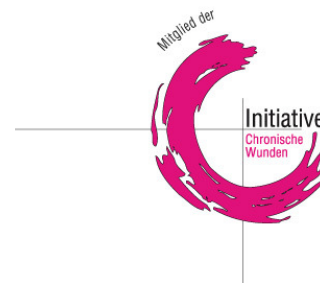
Wundmanagement im Krankenhaus Altenkirchen

Nehmen Sie **frühestmöglich** Kontakt mit mir auf, über den Arzt, das Pflegepersonal oder auch persönlich.



Christa Schünemann

Wundmanagerin TÜV
Pflegeberaterin Wunde ICW
Gesundheits- und
Krankenpflegerin
Tel. (0 26 81) 88 77 40
christa.schuenemann@
drk-kh-altenkirchen.de



DRK Krankenhaus Altenkirchen-Hachenburg

Leuzbacher Weg 21 · 57610 Altenkirchen
Tel. (0 26 81) 88-0
info@drk-kh-altenkirchen.de
www.drk-kh-altenkirchen.de

Stand: Juli2011



DRK Krankenhaus
Altenkirchen-Hachenburg

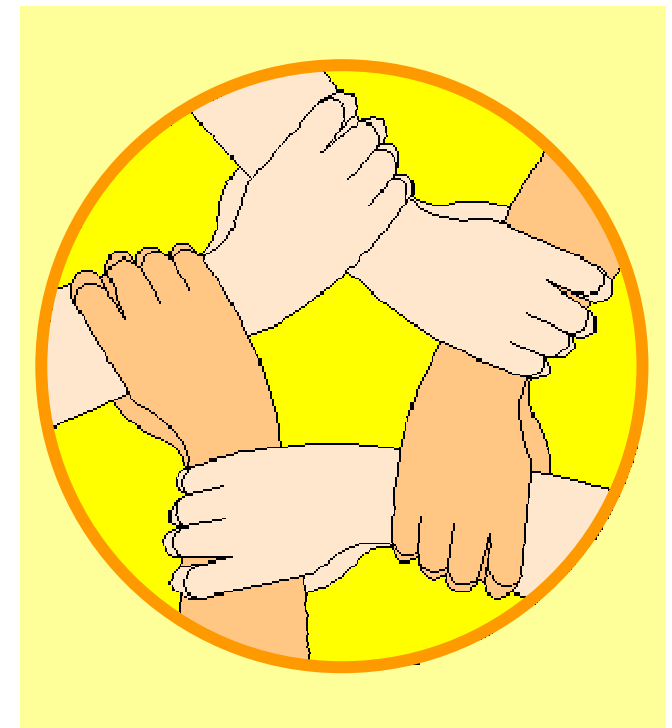


Wundmanagement

**Nicht nur die Wunde
steht im Fokus
sondern der ganze Mensch.**

**Der Mensch ist mehr
als seine Wunde.**

(Verfasser unbekannt)



Menschen mit chronischen Wunden leiden weniger unter der Wunde selbst, als vielmehr unter den damit verbundenen Einschränkungen wie

- Schmerz
 - Abhängigkeit
 - Immobilität
 - Scham
 - Isolation



Eine zentrale Rolle bei der Heilung Ihrer Wunde spielen Sie selbst.

Wir wollen Ihre Erfahrungen, die Sie in Bezug auf Ihre Wunde gemacht haben, mit berücksichtigen. Dazu benötigen wir Ihre Unterstützung. Nur so können wir die Ziele Ihrer Wundbehandlung erreichen.

Individuelle Beratung

Ein Anliegen ist es, mit Ihnen gemeinsam einen individuellen Behandlungsplan zu erstellen.

Die Wundversorgung bezieht daher weit mehr ein, als nur die lokale Wundbehandlung:

- richtige Ernährung
- Förderung der Mobilität
- Schmerzmanagement
- Förderung der Selbständigkeit und Selbstbestimmung durch Information, Schulung, Anleitung, Beratung, Prävention
- Förderung der sozialen Kontakte durch zum Beispiel Einbeziehung der Angehörigen oder Freunde

Als Wundmanagerin plane ich mit Ihnen und Ihren Angehörigen gemeinsam in Absprache mit dem behandelnden Arzt die notwendigen Maßnahmen

- für den stationären Aufenthalt
- in Absprache mit Ihrem Hausarzt eine zeitlich begrenzte Nachsorge bei uns
- die notwendigen Schritte für die Weiterbehandlung Ihrer Wunde nach Ihrem Krankenhausaufenthalt

Dies geschieht in enger Zusammenarbeit mit unserer Pflegeüberleitung.

Ziele der Wundversorgung

Wichtig ist es immer, zunächst die Ursache der chronischen Wunde festzustellen und zu behandeln.

Den Heilungsprozess selbst beeinflussen viele Faktoren:

- Alter, Mobilität
- allgemeiner Gesundheitszustand
- Immunstatus, Psyche
- Medikamente
- Ernährung, Durchblutung

Der Einsatz von Wundtherapeutika erfolgt nach aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen:

- nach SGB V und dem Medizinproduktegesetz verordnungspflichtige Verbandprodukte
- Wahrung der Wundruhe durch Erhalt von Wundtemperatur und idealfeuchtem Wundklima sowie längere Verbandwechselintervalle
- Schutz vor mechanischen Einflüssen und Infektionen
- schmerzloser Verbandwechsel ohne Zerstörung des neu gebildeten Gewebes
- Aufnahme des überschüssigen Exudats (Wundwasser)
- Atmungsaktivität